

Geschäftsbericht

2025

Inhaltsverzeichnis

3	Lagebericht
11	Bericht des Verwaltungsrats
11	Beschlussvorlage über die Gewinnverwendung
12	Jahresbilanz der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH zum 31. Dezember 2025
14	Gewinn- und Verlustrechnung der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025
15	Anhang für das Geschäftsjahr 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025
20	SECB – Organe
21	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Lagebericht

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die am 27. Februar 1998 gegründete SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH wurde, nach Erteilung der Vollbanklizenz durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, (BaFin) unter der Nr. HRB 46 118 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen. Das Stammkapital der Bank in Höhe von EUR 30 Mio. wird zu 100 % von der SIX Group AG, Zürich gehalten.

Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs in Euro im Rahmen des Correspondent Banking ist auch im Berichtsjahr 2025 unverändert Hauptbestandteil der Geschäftsaktivitäten der SECB geblieben. Der überwiegende Teil der Dienstleistungen wird für Schweizer Finanzinstitute (ca. 95 %) erbracht.

Die Wirtschaft in der EU erlebte 2025, wie auch in 2024, ein moderates Wachstum, gestützt durch die sinkende Inflation. In der EU hat sich die Gesamtinflation im Vergleich zu 2024 aufgrund Stabilisierung der Energiepreise und der straffen Geldpolitik von 2,5 % auf rund 2,4 % in 2025 leicht reduziert. Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2025 auf Basis vierteljährlicher, saison- und kalenderbereinigter Daten im Euroraum um ca. 1,5 % und in der EU um ca. 1,6 % angestiegen.

Die deutsche Wirtschaft zeigt 2025 nach zwei Rezessionsjahren, 2023 und 2024, ein schwaches Wachstum von etwa 0,2 % beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis). Zurückzuführen ist das Wachstum vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates. Die Inflationsrate in Deutschland, gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex, lag bei +2,2 % im Jahresdurchschnitt 2025 gegenüber 2024.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Verlauf des Jahres 2025 die in 2024 begonnene Zinswende weiter fort. So senkte die EZB den Zinssatz der Einlagefazilität von den in den ersten Wochen geltenden 3,0 % erstmalig im Februar 2025 um 25 Basispunkte auf 2,75 %. Bis Juni 2025 gab es drei weitere Zinssenkungen um jeweils weitere 25 Basispunkte, sodass der Zinssatz der Einlagefazilität für die zweite Hälfte des Jahres bei konstant 2,00 % lag.

Gemäß den vorliegenden Ergebnissen ist das reale, sporteventbereinigte Bruttoinlandsprodukt der Schweiz im Jahr 2025 um 1,4 % gestiegen. Damit hat sich das Wirtschaftswachstum gegenüber den Jahren 2023 und 2024, in denen jeweils ein Zuwachs von 1,2 % verzeichnet wurde, leicht beschleunigt. Die Schweizer Industrie war 2025 weiter-

hin durch die schwache europäische Konjunktur, höhere US-Zölle sowie den hoch bewerteten Schweizer Franken belastet. Während die Pharmabranche 2025 erneut Wertschöpfungszuwächse verzeichnete, konnte sie die Rückgänge in anderen Industriebereichen nicht vollständig ausgleichen, sodass der Industriesektor insgesamt erneut negativ zum BIP-Wachstum beitrug. Demgegenüber entwickelte sich der Dienstleistungssektor 2025 erneut positiv, wobei insbesondere der Finanzsektor und der Handel bereits im ersten Halbjahr spürbare Wertschöpfungsanstiege verzeichneten.

Die Schweizer Nationalbank (SNB) hat die Leitzinsen bis zum März 2025 auf 0,50 % belassen. Ab Ende März 2025 wurde der SNB-Leitzins insgesamt zwei Mal um je 25 Basispunkte gesenkt und belief sich Ende 2025 auf 0,00 %.

Als finanzielle Leistungsindikatoren definiert die Geschäftsleitung das Zins- und Provisionsergebnis, den Jahresüberschuss sowie auch die Anzahl und Volumina der Transaktionen, auf deren Entwicklung näher eingegangen wird. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden durch die Geschäftsleitung nicht definiert, da diese für die Steuerung der SECB nicht von Bedeutung ist.

Grundsätzlich war der Geschäftsverlauf des Jahres 2025 mit Blick auf die zu verarbeitenden Zahlungsverkehrstransaktionsanzahl positiv. Es konnte ein Anstieg der Transaktionen zum Vorjahr von rund 8,1 % (Vorjahresanstieg: 8,8 %) verzeichnet werden. Ebenso sind die Volumina der Transaktionen gegenüber dem Vorjahr um rund 6,5 % gestiegen.

Für die SECB führen die anhaltend sinkenden Leitzinsen zu einer zusätzlichen Entlastung des Zinsergebnisses im Jahr 2025. Dadurch konnte die Bank nach zwei Jahren mit einem negativen Zinsergebnis wieder ein positives Zinsergebnis i.H.v. TEUR 7.460 erwirtschaften. Die Belastungen in Form von Zinsaufwendungen auf der Passivseite lagen mit TEUR 28.611 deutlich unter den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahrs 2024 i.H.v. TEUR 60.716. Die Zinserträge belaufen sich auf TEUR 36.071. Fällige festverzinsliche Wertpapiere wurden nur in geringem Umfang durch variabel verzinsliche Wertpapiere ersetzt. Der größte Teil der frei gewordenen Liquidität wurde bei der Bundesbank angelegt.

Für die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere wurden in früheren Geschäftsjahren im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs Drohverlustrückstellungen gebildet. Diese konnten in den Geschäftsjahren 2024 sowie 2025 aufgrund der veränderten Zinspolitik der EZB, der Fälligkeiten von Kuponanleihen und der Umstrukturierung des Wertpapierportfolios teilweise aufge-

löst werden. Von den in den Vorjahren gebildeten Drohverlustrückstellungen konnten im Geschäftsjahr 2025 insgesamt EUR 5,5 Mio. aufgelöst werden, sodass zum 31. Dezember 2025 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 7,0 Mio. in der Bilanz ausgewiesen ist.

2. Ertragslage

Die Ertragsentwicklung der SECB verlief im Geschäftsjahr 2025 aufgrund des sich verändernden Zinsumfeldes zwar weiterhin herausfordernd, aber das negative Zinsergebnis von TEUR 10.658 im Vorjahr hat sich auf ein positives Zinsergebnis von TEUR 7.460 im Geschäftsjahr 2025 verbessert. Dazu hat vor allem die Leitzinsentwicklung der Europäischen Zentralbank (EZB) beigetragen. Durch die Leitzinssenkungen der EZB konnten die Kosten der Refinanzierung gegenüber dem geplanten Zins um ca. 0,5 % reduziert werden.

Zwar waren die Zinserträge des Wertpapierportfolios unterhalb des ursprünglich geplanten Wertes, jedoch konnte, durch höhere Kundeneinlagen die Geldanlage bei der Deutschen Bundesbank zur Planung übertroffen werden. Durch die geringere Verzinsung der Kundeneinlagen konnte das Zinsergebnis sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber der ursprünglichen Planung (geplant: negatives Zinsergebnis von TEUR 147) signifikant verbessert werden.

Das Provisionsergebnis in Höhe von TEUR 7.533 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 7.074) erhöht. Die Überschreitung des geplanten Werts von TEUR 6.686 ist insbesondere auf die höheren Transaktionszahlen zurückzuführen. Hierbei konnte die geplante Prognose von einer stabilen Transaktionsanzahl, mit dem Anstieg der abgewickelten grenzüberschreitenden Transaktionen i.H.v. 21,3 Mio. (Vorjahr: 19,5 Mio.) und Inlands-Transaktionen i.H.v. 3,0 Mio. (Vorjahr: 3,0 Mio.) insgesamt um rd. 1,3 Mio. gegenüber einer geplanten Transaktionsanzahl i.H.v. 23 Mio. übertroffen werden. Analog dazu konnte das gesamte Transaktionsvolumen von EUR 2.945 Mrd. aus 2024 auf EUR 3.064 Mrd. in 2025 gesteigert werden und damit den geplanten Wert in Höhe von EUR 3.049 Mrd. überschreiten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen inkl. der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 14.509 haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 12.730) aufgrund Personaleinstellungen und Investitionen in die Umsetzung regulatorischer Anforderungen erhöht, sind jedoch unterhalb des für das Geschäftsjahr 2025 gesetzten Budgetwertes (TEUR 15.771) geblieben. Wesentliche Treiber innerhalb der allgemeinen Verwal-

tungsaufwendungen verblieben Personalaufwendungen mit TEUR 6.236 und IT-Aufwendungen mit TEUR 5.327.

Die SECB konnte nach zwei herausfordernden Jahren im Geschäftsjahr 2025 wieder eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung verzeichnen. Aufgrund gestiegener Transaktionsanzahlen konnten auch die Transaktionsvolumina steigen. Durch weitere Zinssenkungen der europäischen Zentralbank im Jahr 2025 konnte die Geschäftsführung zum Ende des Geschäftsjahres ein Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 8.186 (Vorjahr: TEUR 8.929) und damit besser als prognostiziert (Jahresüberschuss von TEUR 769) erreichen. Dieses Ergebnis wurde im Wesentlichen neben der positiven Zins- und Provisionsüberschuss-Entwicklung durch die weitere Auflösung der bereits in den Vorjahren (TEUR 38.500) gebildeten Drohverlustrückstellungen aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs i.H.v. TEUR 5.500 erzielt. Somit hat sich der Bilanzverlust in Höhe von TEUR 54.739 aus dem Vorjahr auf einen Bilanzverlust i.H.v. TEUR 46.553 im Geschäftsjahr reduziert.

3. Vermögens- und Finanzlage

Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro. Durch die Wiederanlage der Kundeneinlagen bei der Deutschen Bundesbank, dass die Bank auf keine Kreditlinien bei anderen Finanzinstituten zurückgreifen muss.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Stichtag zu 100 % bzw. TEUR 1.618.658 (Vorjahr: TEUR 1.812.820) aus täglich fälligen Einlagen, die ausschließlich aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs resultieren. Ebenfalls stellen drei Kunden (Fintech) täglich fällige Einlagen zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs bereit, die bilanziell unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit TEUR 115.251 (Vorjahr: TEUR 80.791) ausgewiesen werden. Die täglich fälligen Einlagen der Kreditinstitute werden zu rund 16,4 % (Vorjahr: 20,5 %) durch einen Großkunden, einer Konzerngesellschaft der Gesellschafterin, dargestellt.

Der stabile Bodensatz der Kundeneinlagen und das Eigenkapital wurden im Wesentlichen in verzinsliche Wertpapiere öffentlicher Emittenten sowie von Kreditinstituten investiert. Ein Großteil dieser fungiblen Wertpapiere ist mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 596.700 (Beleihungswert TEUR 576.739) (Vorjahr: TEUR 904.700 (Beleihungswert TEUR 805.948)) auf dem Sicherheitenkonto bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt.

Die Forderungen an Kreditinstitute i.H.v. TEUR 1.017.549 (Vorjahr: TEUR 783.785) enthalten im Wesentlichen die

täglich fällige Geldanlage bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von TEUR 1.016.373 (Vorjahr: TEUR 782.257).

Käufe von verzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen erfolgten ausschließlich mit Emittenten mit einem Emittenten-Rating von mindestens Long-Term BBB- verfügen. Geldmarktanlagen wurden in 2025 nicht getätigt.

Auf derivative Finanzinstrumente wurde verzichtet.

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2025 auf TEUR 213.147 (Vorjahr: TEUR 204.961).

Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Ebenso wurden die aufsichtsrechtlich vorgesehenen Kapitalquoten durch die Bank erfüllt. Zum Bilanzstichtag lag die Gesamtkapitalquote bei 74,22 % (Vorjahr: 50,68 %) und somit weit über den regulatorischen Mindestanforderungen. Die Leverage Ratio der SECB betrug zum 31. Dezember 2025 10,44 % (Vorjahr: 9,19 %). Ebenso wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestquoten zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) mit 301,22 % (Vorjahr: 241,55 %) und zur Net Stable Funding Ratio (NSFR) mit 187,15 % (Vorjahr: 145,18 %) eingehalten. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war jederzeit sichergestellt.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SECB im Geschäftsjahr aufgrund der gesunkenen EUR-Leitzinsen und der Auflösung von TEUR 5.500 Drohverlustrückstellung positiv beeinflusst worden.

4. Mitarbeiter und Mitgliedschaften

Im Vergleich zum Vorjahr ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gestiegen. Zum 31. Dezember 2025 waren 48 Mitarbeiter in Festanstellung (im Vorjahr waren es 45) sowie zwei Geschäftsführer beschäftigt.

Die Bank legt großen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Ohne die fachliche Kompetenz aller Angestellten und die permanente Weiterentwicklung der Systeme wäre der Erfolg der Bank nicht möglich.

Die Mitarbeitervergütung für das Geschäftsjahr 2025 erfolgte auf Basis einer festen Vergütung für alle Mitarbeitenden.

Die Bank ist Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH in Berlin, sowie des Verbands Internationaler Banken in Deutschland e.V. (ehemals Verbandes der Auslandsbanken e.V.), in Frankfurt am Main.

5. Risikobericht

Obwohl die SECB eine Erlaubnis zum Betreiben aller Bankgeschäfte besitzt, hat die interne Reglementierung auf Produkte des Zahlungsverkehrs und die Investition von freien Mitteln in Anlagen in Wertpapiere weiterhin Gültigkeit.

Auf Basis der von der Geschäftsführung beschlossenen und vom Verwaltungsrat gebilligten strategischen Ausrichtung der Bank, wird die Geschäfts- und Risikostrategie jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Festlegung der Risikostrategie erfolgt auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die aus der Geschäftstätigkeit heraus resultierenden Risiken werden über ein hierfür implementiertes Risikomanagementsystem identifiziert, quantifiziert, limitiert und gesteuert.

Zur Identifizierung der Risiken überprüfen die Geschäftsführung und das Risikocontrolling regelmäßig auf Basis einer Risikoinventur das Gesamtrisikoprofil der Bank.

Das implementierte Risikotragfähigkeitskonzept dient der Sicherstellung, dass das Risikodeckungspotenzial der SECB ausreicht, um alle wesentlichen Risiken jederzeit abzudecken. Das Risikotragfähigkeitskonzept basiert dabei auf der normativen und der ökonomischen Perspektive gemäß dem RTF-Leitfaden der BaFin.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials werden im Einklang mit der Geschäftsstrategie für alle als wesentlich identifizierten Risiken Limite in Form von Gesamtverlust- und Teilverlustobergrenzen festgelegt.

Die Ermittlung und Überwachung der ökonomischen Risikotragfähigkeit sowie die Auslastung der risikorelevanten Limite erfolgt auf monatlicher Basis und wird der Geschäftsführung zur Kenntnis gebracht. Die monatliche Überwachung der Auslastung der intern eingeräumten Limite durch das Risikocontrolling und durch die Geschäftsführung soll sicherstellen, dass diese Gesamtobergrenzen jederzeit eingehalten werden. Die Berechnung und der Abgleich der regulatorischen Anforderungen sowie des Risikoappetits der Bank mit den auf Basis der Planung ermittelten regulatorischen Kennzahlen erfolgt mindestens jährlich. Der Verwaltungsrat wird sowohl über die Ergebnisse der ökonomischen und normativen Perspektive inklusive weiterer risikorelevanter Themen vierteljährlich umfassend informiert. Limitüberschreitungen sind der Geschäftsführung und auch dem Verwaltungsrat unmittelbar anzuzeigen.

Darüber hinaus erfasst, steuert und überwacht die Bank ihre identifizierten Risiken auf der Grundlage von Organisationsrichtlinien, Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sowie implementierten Risikosteuerungs- und Controllingprozessen.

Die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stress- und Szenarioanalysen führt die Bank regelmäßig durch. Hierzu werden zunächst Konstellationen von Risikofaktoren identifiziert, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Risikotragfähigkeit der Bank haben. Dabei werden auf Basis der strategischen Ausrichtung der Bank geeignete instituts- und marktspezifische sowie eine Kombination der beiden Szenarien berücksichtigt. Die hierauf aufbauenden Stressszenarien werden hinsichtlich Ihrer Auswirkungen analysiert, die jeweils in den Risikoarten (Adressenausfallrisiko, Zinsänderungsrisiko, Credit-Spread-Risiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko inklusive ESG-Risiko, Geschäftsrisiko und Modellrisiko) univariat oder auch multivariat wirken. Mindestens jährlich wird auch ein inverser Stresstest durchgeführt.

Die Berechnungen in der ökonomischen Perspektive basieren auf dem Barwertmodell und die Ableitung des Risikodeckungspotentials auf dem barwertnahen Modell. Bei der normativen Perspektive wird anforderungsgemäß eine Mehrjahresplanung vorgenommen. Ausgangspunkt der normativen Perspektive sind die regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Kennzahlen sowie deren Berechnungslogik. Aufsichtliche Kapitalfestsetzungen werden in der Kapitalplanung plausibel fortgeschrieben sowie Planergebnisse zukünftiger Perioden werden als weitere wichtige Eingangsgröße berücksichtigt. Neben dem Basiszenario wird ebenfalls ein adverses und ein inverses Szenario der normativen Perspektive berechnet.

Die Geschäftsführung legt unter Beachtung der aufsichtsrechtlich vorgesehenen Obergrenze für Großkredite neben quantitativen Kontrahenten- und Emittenten-bezogenen Limite zudem weitere qualitative Rahmenbedingungen, wie Mindestbonität und Sitzland des Kreditnehmers, fest.

Für das Kreditgeschäft wird eine statistische Ermittlung des VaR Modells mittels einer Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Risikohorizont von einem Jahr verwendet. Modellparameter sind hierbei, unter anderem, die Ausfall-wahrscheinlichkeiten, die Verlustquoten, die Intra- und Interkorrelationen sowie die ausstehenden Forderungsbeträge. Grundsätzlich wird den Adressenausfallrisiken unverändert dadurch Rechnung getragen, dass die Investitionen in Wertpapiere nur bei solchen Adressen erfolgen dürfen, die

strenge Mindest-Ratinganforderungen bei Moody's oder vergleichbare Ratings bei einer anderen Ratingagentur erfüllen müssen. Die Wertpapiere, die in ihrer Gesamtheit dem Anlagebuch zugeordnet sind, müssen darüber hinaus die Anforderungen des Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) an marktfähige Wertpapiere der Liquiditätskategorien I, II und III erfüllen und sind, soweit lombardfähig, in das entsprechende Pfanddepot der SEC B bei der Deutschen Bundesbank einzuliefern.

Zur Bewertung der Adressenausfallrisiken werden regelmäßig individuelle Kreditanalysen, auch unter Berücksichtigung externer Ratings, durchgeführt. Die Investitionsentscheidung erfolgt auf Basis der Kreditanalyse des Emittenten direkt durch die gesamte Geschäftsführung.

Ein Konzentrationsrisiko besteht bei der Investition in Wertpapiere zum einen in Form der Konzentration auf inländische und europäische öffentlich-rechtliche Adressen, u.a. auf die Bundesrepublik Deutschland und deren Bundesländer, Sondervermögen des Bundes und Bundes- und Landesanstalten (insbesondere Förderbanken), welchem im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts bei der Modellierung des Adressenausfallrisikos durch geeignete Branchenkorrelationen Rechnung getragen wird. Zum anderen besteht ein Konzentrationsrisiko innerhalb des Wertpapierportfolios in Form der hohen Volumina auf bestimmte Einzeladressen.

Für den Bereich der Anlagen in variabel- und festverzinsliche Wertpapiere bestehen neben dem Adressenausfallrisiko auch ein Zinsänderungsrisiko und Credit-Spread-Risiko. Beim Zinsänderungsrisiko wird mittels einer historischen Simulation und einem Beobachtungszeitraum von mehr als 20 Jahren (seit Einführung des EUROS) der VaR zum Risikohorizont von einem Jahr modelliert. Beim Credit-Spread-Risiko wird ebenfalls der VaR bei einem Beobachtungszeitraum von 10 Jahren zu einem Risikohorizont von einem Jahr mittels einer Prognosewertsimulation bestimmt. In beiden Fällen wird eine Haltedauer von 250 Handelstagen berücksichtigt.

Im Falle eines unerwarteten Liquiditätsengpasses kann der Wertpapierbestand jederzeit im Rahmen von Lombardgeschäften zur Liquiditätsbeschaffung bei der Deutschen Bundesbank eingesetzt werden. Darüber hinaus wird im Rahmen des geforderten ILAAP der Überlebenshorizont im Basis-Szenario, instituts- und marktspezifischem sowie kombinierten Szenario berechnet. Die LCR- und NSFR-Quote werden täglich überwacht und mit den Limitvorgaben abgeglichen. Ein Konzentrationsrisiko besteht bei den Einlagenkunden in Form der hohen Einlagenvolumina bestimmter Einzelkunden.

Operationelle Risiken bestehen bei der Bank aufgrund des Geschäftsmodells und der strategischen Ausrichtung schwerpunktmäßig im Bereich der Auslagerung insbesondere der Bereitstellung der IKT-Systeme durch verschiedene Dienstleister. Die Verfügbarkeit der IKT-Systeme stellt ein wesentliches operationelles Risiko für den Geschäftsbetrieb dar, das durch angemessene und technisch sinnvolle Redundanzkonzepte mitigiert wird. Die mit den IKT-Systemen potentiellen Cyber- und Informationssicherheitsrisiken werden aktiv vom IKT Risikomanagement und Informationssicherheitsbeauftragten gesteuert. Auf Grundlage der Third Party Risk Assessments wird zwischen wesentlichen und unwesentlichen Drittbezügen unterschieden. Wesentliche Drittbezüge sind in der Risikosteuerung berücksichtigt und unterliegen der kontinuierlichen Überwachung. Im Bereich des Personals verfolgt die Geschäftsführung eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Personalpolitik. Im jährlichen Rhythmus wird die Zuverlässigkeitsprüfung aller Mitarbeiter durchgeführt. Die Bank verfügt über eine zentrale Compliance-Funktion, um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung (aufsichts-)rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken. Ebenso besteht in diesem Zusammenhang eine D&O-Versicherung, um die finanziellen Folgen solcher Risiken zu minimieren. Rechtsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung und werden von der Geschäftsführung überwacht und in Abstimmung mit externen Rechtsanwaltskanzleien gesteuert. Alle Schadensereignisse der Bank

werden in einer Schadensfalldatenbank gesammelt und ausgewertet. Bei der Berechnung der Operationellen Risiken werden die Einschätzungen und Ergebnisse des bankweit durchgeführten Risk Self-Assessments berücksichtigt. Operationelle Risiken werden mittels einer Monte-Carlo-Simulation bei einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Risikohorizont von einem Jahr ermittelt.

Das Geschäftsrisiko der Bank besteht im Verfehlen der gesetzten Ziele, da die Bank aufgrund des Geschäftsmodells einer Ertragsrisikokonzentration ausgesetzt ist. Diesem begegnet sie durch die Einbeziehung des Geschäftsrisikos in das Risikotragfähigkeitskonzeptes. Als wesentliches Risiko ist dies entsprechend limitiert. Mittels einer VaR Berechnung wird auf Basis der Normalverteilungsannahme und einem Konfidenzniveau von 99,9 % sowie einem Risikohorizont von einem Jahr das Geschäftsrisiko als Abweichung von den gesetzten Plangrößen (Soll/Ist-Betrachtung) ermittelt und in der ökonomischen Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Das Modellrisiko wird expertenbasiert geschätzt. Zur Einbindung des Risikos in das Risikotragfähigkeitskonzeptes wurde bei der SECB ein pauschaler Risikobetrag in Höhe von 5 % der Gesamtrisiken festgesetzt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 stellt sich die ökonomische Perspektive wie folgt dar:

	Risikowerte in TEUR 31.12.2024	Risikowerte in TEUR 31.12.2025	Limit in % 31.12.2025	Limit in TEUR 31.12.2025	Limitauslastung in % 31.12.2025
Risikodeckungsmasse	193.917	201.081			
Adressrisiko	38.864	24.777	40,0 %	80.432	30,8 %
Marktpreisrisiko	55.407	37.685	50,0 %	100.541	37,5 %
<i>Zinsänderungsrisiko</i>	27.585	22.598	25,0 %	50.270	45,0 %
<i>Credit-Spread-Risiko</i>	27.822	15.087	25,0 %	50.270	30,0 %
Operationelles Risiko	2.796	3.421	3,0 %	6.032	56,7 %
Sonstige Risiken	7.886	8.526	7,0 %	14.076	60,6 %
<i>Geschäftsrisiko</i>	2.888	4.983			
<i>Modellrisiko</i>	4.998	3.543			
Gesamt	104.953	74.409	100,0 %	201.081	37,0 %

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 stellt sich die normative Perspektive, basierend auf den wichtigsten Kennzahlen, wie folgt dar:

Kennzahl	in TEUR / % 31.12.2024	in TEUR / % 31.12.2025	Regula- torische An- forderung 31.12.2025
Gesamtkapital	194.903	203.933	
RWA Gesamt	384.579	274.776	
<i>RWA Kreditrisiko</i>	346.536	236.617	
<i>RWA Operationelles Risiko</i>	38.043	38.160	
Gesamtkapitalquote	50,68 %	74,22 %	25,09 %
Verschuldungsquote	9,19 %	10,44 %	3,00 %
LCR	241,55 %	301,22 %	100 %
NSFR	145,18 %	187,15 %	100 %

Für die Mehrjahresperspektive der normativen Perspektive für die Jahre 2026 – 2028 stellen sich die Kennzahlen wie folgt dar:

Kennzahl	in TEUR / % 31.12.2026	in TEUR / % 31.12.2027	in TEUR / % 31.12.2028
Gesamtkapital	162.469	120.391	125.633
RWA Gesamt	203.833	153.588	112.960
<i>RWA Kreditrisiko</i>	162.920	114.752	77.733
<i>RWA Operationelles Risiko</i>	40.913	38.836	35.227
Gesamtkapitalquote	79,71 %	78,39 %	111,22 %
Verschuldungsquote	9,26 %	8,92 %	8,93 %

In Vergleich zu 2025 ist das Gesamtkapital in 2026 und 2027 rückläufig, da jeweils Eigenkapitalrückzahlungen an die Mutter i.H.v. EUR 50 Mio. (vorbehaltlich der Zustimmung durch die Aufsicht) geplant sind.

Neben der laufenden Überwachung und Gewährleistung des reibungslosen Ablaufs des Zahlungsverkehrs, legt die SECB hohe Bonitätsanforderungen (z.B. Mindestrating der Emittenten: BBB-) an die Auswahl und die laufende Überwachung der Emittenten für Anlagen in Wertpapiere. Das Reputationsrisiko, welches beispielsweise über einen Reputationsverlust zum Abzug der Kundengelder führen könnte, ist für die Bank durch die genannten Maßnahmen von untergeordneter Bedeutung.

Das Risikomanagementkonzept der Bank wird entsprechend den Vorgaben der MaRisk laufend überwacht, bei sich ändernden Bedingungen überarbeitet und ist

wesentlicher Bestandteil im Prüfungsplan der Internen Revision.

Das Risikomanagement der SECB soll sicherstellen, dass unter Beachtung ihres Gesamtrisikoprofils die im Risikotragfähigkeitskonzept berücksichtigten Risiken durch das Risikodeckungspotenzial der Bank laufend abgedeckt werden.

Im Geschäftsjahr 2025 war die Risikotragfähigkeit sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive des Risikotragfähigkeitskonzepts jederzeit gegeben. Die Limitauslastung in der ökonomischen Perspektive betrug 37,0 % (Vorjahr: 54,1 %). Wesentlicher Treiber für die Reduzierung des Gesamtrisikos war die Restrukturierung sowie der Abbau des Wertpapierportfolios. Gleichzeitig konnte die Risikodeckungsmasse von TEUR 193.917 zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 201.081 zum 31. Dezember 2025 erhöht werden.

Mit der bestehenden sowie der prognostizierten Kapitalausstattung befindet sich die SECB in einer komfortablen Position zur Abdeckung ihrer Risiken, was sich auch in den zum Stichtag und in der Prognose deutlich über den regulatorischen Mindestanforderungen liegenden Kennzahlen widerspiegelt.

6. Prognosebericht

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute, darunter das ifo Institut in München, erwarten für Deutschland auch im Jahr 2026 lediglich eine moderate konjunkturelle Dynamik. Nach aktuellen Prognosen dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um rund 0,8 % wachsen, nachdem die wirtschaftliche Entwicklung in den Vorjahren durch strukturelle Herausforderungen und geopolitische Unsicherheiten gebremst wurde. Handelspolitische Spannungen, insbesondere die US-Zollpolitik, wirken weiterhin belastend auf die exportorientierte Industrie und könnten das Wachstum zusätzlich dämpfen. Aus dem Ende Februar 2026 begonnenen Iran Kriegs ergeben sich für uns nach derzeitiger Einschätzung aufgrund unseres Geschäftsmodells keine direkten Auswirkungen.

Die Inflationsentwicklung bleibt vergleichsweise stabil. Laut ifo-Prognose dürfte die Teuerungsrate in Deutschland auch 2026 bei etwa 2,2 % liegen und sich damit in der Nähe des Zielwerts der Europäischen Zentralbank bewegen. Die EZB verfolgt weiterhin einen datenabhängigen geldpolitischen Kurs mit dem Ziel, die Inflation nachhaltig um 2 % zu stabilisieren. Vor dem Hintergrund moderater Nachfrage und anhaltender geopolitischer Risiken bleibt

jedoch offen, wie schnell sich die Preisentwicklung dauerhaft im Zielkorridor verankern lässt.

Am Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin ein gemischtes Bild. Während die Beschäftigung weitgehend stabil bleibt, erwartet das ifo Institut für Deutschland nach einem Anstieg der Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 eine Stagnation im Jahr 2026, bevor sich die Lage erst in den Folgejahren leicht verbessert. Strukturelle Anpassungsprozesse, insbesondere in Industrie und Energieintensiven Sektoren, wirken weiterhin als Belastungsfaktor.

Auch im internationalen Umfeld bleibt die Dynamik begrenzt. Die Weltwirtschaft dürfte laut ifo Prognose im Jahr 2026 im Durchschnitt nur moderat wachsen, während Deutschland aufgrund struktureller Herausforderungen an Wettbewerbsfähigkeit verliert. Fiskalpolitische Maßnahmen wie Infrastruktur- und Verteidigungsinvestitionen können zwar kurzfristig Wachstumseffekte von rund 0,3 Prozentpunkten im Jahr 2026 erzeugen, reichen jedoch allein nicht aus, um das langfristige Produktionspotenzial deutlich zu erhöhen.

Für die Schweiz erwartet die Schweizerische Nationalbank weiterhin ein Umfeld niedriger Inflation. Prognosen gehen von einer Teuerung von etwa 0,0 % im Jahr 2026 aus, während die Geldpolitik unterstützend bleibt. Die konjunkturelle Entwicklung dürfte aufgrund der moderaten Auslandskonjunktur gedämpft bleiben.

Insgesamt ist das makroökonomische Umfeld für 2026 durch moderates Wachstum, eine sich stabilisierende Inflationsdynamik sowie weiterhin erhöhte politische und handelspolitische Unsicherheiten geprägt. Eine nachhaltige wirtschaftliche Beschleunigung hängt maßgeblich von strukturellen Reformen, Investitionen in Infrastruktur sowie der Entwicklung der globalen Nachfrage ab.

Ein wesentlicher strategischer Vorteil ergibt sich für die SECB durch die direkte Anbindung an zentrale europäische Clearingsysteme.

Darüber hinaus bietet die angekündigte Einstellung des euroSIC-Systems bis Ende 2027 die Chance, sich als bevorzugter Partner für eurobasierte Zahlungsabwicklung innerhalb des europäischen Währungsraums – insbesondere außerhalb der Schweiz – zu positionieren. Die Umstellung auf Direktanbindungen erfordert zwar erhöhte Koordination und Kundenbegleitung, eröffnet jedoch zugleich die Möglichkeit, durch persönliche Betreuung und maßgeschneiderte Lösungen das Kundenengagement nachhaltig zu intensivieren. Zwar besteht dabei das Risiko, dass einzelne Kunden den Wechsel nicht mitgehen und abwandern, jedoch handelt es sich hierbei meist um in-

aktive Beziehungen, die derzeit wenig bis keinen Umsatz generieren. Ihr Wegfall würde eher dazu beitragen, das Kundenportfolio zu bereinigen und den Fokus auf aktive, engagierte Partnerschaften zu stärken. Des Weiteren prüft die Eigentümerin strategische Optionen hinsichtlich der Zeit nach der Einstellung des euroSIC-Systems.

Zur Prognose der zukünftigen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der SECB werden Jahres- und Mehrjahrespläne erstellt. Sie beinhalten unter Berücksichtigung des erwarteten Neukundengeschäfts, der Transaktionsvolumina und des Wertpapierbestandes, die Kapital-, Ertrags- und Kostenplanungen sowie Stressszenarien. Im Folgenden beziehen sich die Prognosen jeweils auf die Planung für das Jahr 2026.

In der Kundenbetreuung wird sich die Bank weiterhin darauf konzentrieren, die effiziente Erreichbarkeit der schweizerischen und liechtensteinischen Finanzinstitute im Euro-Zahlungsverkehr sicherzustellen. Der Fokus liegt dabei unverändert auf der Festigung der Position der Bank als Entry-Point für Euro-Zahlungen sowie als Gateway in die Euro-Clearingsysteme. Die Anbindung der SECB an alle wesentlichen Euro-Clearingsysteme des Euro-Währungsraums wird konsequent weiter ausgebaut. Die kontinuierlich steigenden Transaktionszahlen bestätigen die Bedeutung der Kombination euroSIC/SECB als Alternative zum traditionellen Correspondent Banking. Auch nach der angekündigten Einstellung von euroSIC bis Ende 2027 sieht die SECB darin keine Einschränkung, sondern vielmehr eine Chance zur Stärkung des grenzüberschreitenden Euro-Korrespondenzbankgeschäfts. Durch eine schrittweise Migration der Kunden auf Direktanbindungen wird sichergestellt, dass der Euro-Zahlungsverkehr weiterhin effizient abgewickelt werden kann – auch ohne euroSIC.

Die Bank wird der steigenden Marktnachfrage nach kostengünstigen Zahlungswegen und -verfahren weiterhin mit entsprechenden Angeboten begegnen. Wir erwarten, dass die Anzahl der Transaktionen 2026, trotz der sich wandelnden Zahlungsverkehrslandschaft im Euro-Raum, bei circa 23 Mio. Transaktionen stabil bleiben wird. Für das abgewinkelte Zahlungsvolumen wird für 2026 ein moderater Anstieg auf rund 3,14 Billionen EUR erwartet. Durch intensive Marketingmaßnahmen zur Gewinnung von Neukunden und zusätzlichem Geschäft will die SECB an dieser Entwicklung partizipieren. Das Produkt- und Serviceportfolio wird kontinuierlich analysiert und an Marktanforderungen angepasst. Mit diesen Maßnahmen sowie der konsequenten Aufrechterhaltung höchster Qualitätsstandards in der Abwicklung und Kundenbetreuung sollen auch in den Jahren 2026 die Kundenverbindungen weiter gestärkt werden.

Über die Gewinnung von Zusatzgeschäft, u.a. im Bereich der SEPA-Überweisungen und der SEPA-Lastschriften und der Optimierung des Geschäftsmodells, rechnen wir in 2026 mit einem Provisionsergebnis i.H.v. ca. EUR 7,6 Mio. Das Zinsergebnis wird 2026 die verbesserte Situation widerspiegeln, dass auf der Aktivseite sich der Anteil niedrig festverzinslicher Wertpapiere mit Endfälligkeiten über die nächsten Jahre im Portfolio verringert und gleichzeitig der Anteil an Floating Rate Notes mit einer besseren Verzinsung erhöht. Daher rechnen wir mit weiteren Verbesserungen beim durchschnittlichen Zinssatz des aktiven Portfolios und infolgedessen mit einem positiven Zinsergebnis für 2026 in Höhe von ca. EUR 12,9 Mio.

Insgesamt wird das Geschäftsergebnis auch in 2026 von der zukünftigen Zinspolitik der EZB im Rahmen des Zinsergebnisses beeinflusst werden. Das Zinsergebnis stellt den wesentlichen Treiber der Gewinn- und Verlustrechnung dar. Den marktgerechten Zinsansprüchen unserer Kunden auf der Passivseite steht vorwiegend auf der Aktivseite ein Wertpapierportfolio mit einer Durchschnittsverzinsung, die weiterhin unterhalb der EZB-Leitzinsen liegt. Der Jahresplan für 2026 sieht bei einem steigenden Provisionsergebnis, moderaten Zuwächsen der Verwaltungsaufwendungen und einem positiven Zinsergebnis ein gutes Jahr vor, das voraussichtlich mit einem Jahresgewinn von ca. EUR 6,5 Mio. abgeschlossen werden dürfte.

Dr. Franz Siener-Kirsch, Geschäftsleiter Markt
Erdal Konak, Geschäftsleiter Marktfolge

SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH
Frankfurt am Main, den 31. März 2026

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat, als Organ der Gesellschaft, hat während des Geschäftsjahres 2025 die ihm nach der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich von der Geschäftsführung der Gesellschaft aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend über die wirtschaftliche Entwicklung unterrichten lassen.

Den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen hat der Verwaltungsrat nach Prüfung und Erörterung mit der Geschäftsführung zugestimmt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch den ordentlichen Gesellschafterbeschluss vom 25. Juni 2025 zum Abschlussprüfer gewählten EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mergenthalerallee 3, 65760 Eschborn als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 geprüft worden. Die Prüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Verwaltungsrat hat den Bericht der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Einwendungen haben sich nicht ergeben.

Der Verwaltungsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss gebilligt.

Dieter Goerdten, Verwaltungsratspräsident

Der Verwaltungsrat
Frankfurt am Main, 10. Juni 2026

Beschlussvorlage über die Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf einen Betrag von EUR 8.185.821,35. Nach Hinzurechnung des Verlustvortrages aus dem Geschäftsjahr 2024 von EUR 54.739.123,03 ergibt sich ein Bilanzverlust von EUR 46.553.301,68.

Der Gesellschafterversammlung wird die folgende Mittelverwendung vorgeschlagen:

1. Den Verlust in Höhe von EUR 46.553.301,68 auf neue Rechnung vortragen zu lassen.

Jahresbilanz der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH

zum 31. Dezember 2025

Aktivseite		31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	239,70		5
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	0,00	239,70	0
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank	0,00		
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	1.017.548.921,83	1.017.548.921,83	783.785
3. Forderungen an Kunden	68.250,00	68.250,00	20.185
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00		
Kommunalkredite	0,00		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	59.407.115,74		214.722
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	59.365.300,00 (Vj. 210.737.290,79)		
ab) von anderen Emittenten	877.850.680,26	937.257.796,00	1.104.174
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	534.322.476,60 (Vj. 696.671.326,31)		
5. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	660.900,69	660.900,69	787
6. Sachanlagen		151.492,16	163
7. Sonstige Vermögensgegenstände		1.330.672,90	1.481
8. Rechnungsabgrenzungsposten		507.050,98	541
Summe der Aktiva		1.957.525.324,26	2.125.843

Passivseite		31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	1.618.657.931,43	1.618.657.931,43	1.812.820
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	115.251.269,10	115.251.269,10	80.791
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.240.125,98	13.668
4. Rückstellungen			
b) Steuerrückstellungen	56.066,43		0
c) andere Rückstellungen	8.173.233,00	8.229.299,43	13.603
5. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	30.000.000,00		30.000
b) Kapitalrücklage	150.000.000,00		150.000
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	79.700.000,00		79.700
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-46.553.301,68	213.146.698,32	-54.739
Summe der Passiva		1.957.525.324,26	2.125.843

Gewinn- und Verlustrechnung der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

			31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus:				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	18.508.074,17			24.346
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	17.562.986,69	36.071.060,86		25.713
2. Zinsaufwendungen		28.610.825,44	7.460.235,42	60.716
3. Provisionserträge		13.321.187,34		12.848
4. Provisionsaufwendungen		5.788.249,03	7.532.938,31	5.774
5. Sonstige betriebliche Erträge			5.719.432,10	26.430
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.145.081,34			4.043
ab) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. für Unterstützung	1.091.254,79	6.236.336,13		1.059
darunter: für Altersversorgung	399.274,83 (Vj. 391.839,43)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		7.867.202,87	14.103.539,00	7.216
7. Abschreibung und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			405.679,37	411
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.874,44	1
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		512.084,00		389
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an ver- bundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		999.900,00	487.816,00	30
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.689.329,02	9.758
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.526.493,96		803
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen		30.001,63	-1.496.492,33	27
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			8.185.821,35	8.929
15. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-54.739.123,03	-63.668
16. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			-46.553.301,68	-54.739

Anhang für das Geschäftsjahr

01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH, Frankfurt am Main, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter Nr. HRB 46 118, für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Kreditwesengesetzes (KWG) aufgestellt.

2. Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind zum Vorjahr unverändert geblieben.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB i. V. m. §§ 340e ff. HGB.

Die Barreserven sind zum Nennbetrag bilanziert.

Die Forderungen werden mit ihrem Nennwert zuzüglich der abgegrenzten Zinsen ausgewiesen.

Die Bilanzierung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die Nutzungsdauer. Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter sind in einem jahresbezogenen Sammelposten zusammengefasst und werden über einen Zeitraum von fünf Jahren bzw. mit 20 % p.a. abgeschrieben.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere betreffen Anleihen und Schuldverschreibungen, die gemäß Beschluss der Geschäftsführung dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Der Ausweis erfolgt einschließlich der anteiligen Zinsen. Die Bewertung wurde zum gemilderten Niederwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 i. V. m. § 340e Abs. 1 HGB vorgenommen.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden daher zu Anschaffungskosten bewertet. Das beim Erwerb gezahlte Agio wird zu den Anschaffungskosten aktiviert und über die Restlaufzeit linear abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibung erfolgt im Zinsergebnis als Korrektiv des Zinsertrags.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Bestand befindliche Wertpapiere nicht verliehen.

Die SECB nimmt eine barwertige Betrachtung der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Finanzinstrumenten vor. Hierzu werden Barwerte aus den Over-Night-Fazilitäten bei der Bundesbank, aus den Wertpapiergeschäften und den Kundeneinlagen jeweils ihren Buchwerten gegenübergestellt. Eine Schließung von Laufzeitinkongruenzen erfolgt über die Diskontierung mit der Refinanzierungskurve, welches einen Spread-Aufschlag auf die risikolose Zinskurve beinhaltet, die wiederum die Refinanzierungsfazität der Bundesbank abbildet. Vom ermittelten und diskontierten Zinsbuchergebnis werden die Schließung von Laufzeitinkongruenzen sowie diskontierten Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten in Abzug gebracht. Hieraus ermittelte sich für das Geschäftsjahr 2025 zwar ein negativer Betrag, aber dieser liegt deutlich unter dem Vorjahreswert. Zum 31. Dezember 2025 ergab sich die Möglichkeit zur Teilauflösung der bisher gebildeten Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB.

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite werden gemäß § 250 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Gesellschaft verzichtet satzungsgemäß auf den Ausweis eines Aktivüberhangs latenter Steuern in der Bilanz.

Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2025 unverändert nicht getätigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

In den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen in angemessener Höhe berücksichtigt.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2025

Bilanzposten	Anschaffungskosten				Abschreibungen/Wertberichtigungen				Restbuchwert	
	Bestand 01.01.2025	Zugang 2025	Abgang 2025	Bestand 31.12.2025	Bestand 01.01.2025	Zugang 2025	Abgang 2025	Bestand 31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Büro- einrichtung	116.193,99	0,00	138,62	116.055,37	1.733,00	12.173,14	1.733,00	12.173,14	103.882,23	114.460,99
Büro- maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
PC's	489.006,06	6.352,45	0,00	495.358,51	466.404,80	479.164,80	466.404,80	479.164,80	16.193,71	22.601,26
Ausbau Mieträume	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gering- wertige Wirtschafts- güter	64.640,00	20.517,15	780,67	84.376,48	38.359,73	52.960,26	38.359,73	52.960,26	31.416,22	26.280,27
Sachanlagen- gesamt	669.840,05	26.869,60	919,29	695.790,36	506.497,53	544.298,20	506.497,53	544.298,20	151.492,16	163.342,52
Immaterielle Anlagewerte	4.855.004,01	241.200,00	0,00	5.096.204,01	4.068.205,29	367.098,03	0,00	4.435.303,32	660.900,69	786.798,72
Zwischen- summe Sach- u. immat. Anlagewerte	5.524.844,06	268.069,60	919,29	5.791.994,37	4.574.702,82	911.396,23	506.497,53	4.979.601,52	812.392,85	950.141,24
Namens- schuldversch- reibungen	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000.000,00
Wertpapiere des Anlage- vermögens	1.337.652.823,90	20.050.600,00	399.175.700,00	938.527.723,90	3.378.758,01	107.084,00	0,00	3.485.842,01	935.041.881,89	1.314.274.065,89
Zwischen- summe WP	1.317.652.823,90	20.050.600,00	419.175.700,00	938.527.723,90	3.378.758,01	107.084,00	0,00	3.485.842,01	935.041.881,89	1.334.274.065,89
Gesamt	1.343.177.667,96	20.318.669,60	419.176.619,29	944.319.718,27	7.953.460,83	1.018.480,23	506.497,53	8.465.443,53	935.854.274,74	1.335.224.207,13

3. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

Die Barreserve besteht ausschließlich aus dem Kassenbestand i.H.v. TEUR 0,2 (Vorjahr: TEUR 5), wovon alles Porto darstellt.

Forderungen an Kreditinstitute

Diese Position enthält überwiegend die Over-Night-Anlage bei der Deutschen Bundesbank i.H. v. TEUR 1.016.373 (Vorjahr: TEUR 782.257) sowie Forderungen auf Nostro-Konten (Konten der SECB bei anderen Korrespondenzbanken) i.H.v. TEUR 1.176 (Vorjahr: TEUR 1.528).

	2025	2024
	TEUR	TEUR
nach Restlaufzeiten		
täglich fällig	1.017.549	783.785

Forderungen an Kunden

Diese Position enthält eine Forderung ggü. euroSIC (Pauschalvergütung) i.H.v. TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 68). Eine Namensschuldverschreibung in Höhe von TEUR 20.000 war im Geschäftsjahr 2025 endfällig.

	2025	2024
	TEUR	TEUR
nach Restlaufzeiten		
– täglich fällig	68	68
– bis 3 Monate	0	0
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	20.117
– über ein Jahr bis 5 Jahre einschließlich	0	0
– über 5 Jahre	0	0

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzausweis der Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden, beträgt TEUR 937.258 (Vorjahr: TEUR 1.318.896) und enthält Zinsabgrenzungen i.H.v. TEUR 2.216 (Vorjahr: TEUR 4.622).

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Börsenfähige Anleihen und Schuldverschreibungen	937.258	1.318.896
von öffentlichen Emittenten in Höhe von	59.407	214.722

– davon wie Anlagevermögen bewertet	59.407	214.722
– davon im Folgejahr fällig werdend	49.432	155.315
von anderen Emittenten in Höhe von	877.851	1.104.174
– davon wie Anlagevermögen bewertet	877.851	1.104.174
– davon im Folgejahr fällig werdend	339.582	165.119

Der Buchwert der Wertpapiere beträgt TEUR 935.042 (Zeitwert: TEUR 921.751). Darin enthalten sind Wertpapiere mit stillen Lasten mit einem Buchwert i.H.v. von TEUR 517.368 (Zeitwert: TEUR 501.445) und Wertpapiere mit stillen Reserven mit einem Buchwert i.H.v. TEUR 262.674 (Zeitwert: TEUR 265.306) sowie Wertpapiere i.H.v. TEUR 155.000, deren Zeitwert ihrem Buchwert gleich bewertet wurden. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da es sich um vorübergehende Wertminderungen handelt und die Bank davon ausgeht, dass die betreffenden Wertpapiere zum Buchwert zurückgezahlt werden. Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsennotiert, wovon Wertpapiere mit einem Nominalwert i.H.v. TEUR 596.700 (Beleihungswert per 31.12.2025 TEUR 534.898) im Pfanddepot bei der Deutschen Bundesbank verwahrt werden.

Die Entwicklung des Wertpapierbestandes ist im Anlagepiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Immaterielle Anlagewerte /Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Anlagewerte und des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 werden im Anlagepiegel als Anlage zum Anhang gesondert dargestellt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus Steuererstattungsansprüchen aus der Umsatzsteuer i.H.v. TEUR 1.070 (Vorjahr: TEUR 1.090) sowie Gebührenforderungen i.H.v. TEUR 207 (Vorjahr: EUR 336).

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft i.W. vorausbezahlte Wartungsverträge für das Jahr 2026 i.H.v. TEUR 472 (Vorjahr: TEUR 422).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Sämtliche gegenüber Kreditinstituten bestehende Verbindlichkeiten sind täglich fällig.

	2025	2024
	TEUR	TEUR
nach Restlaufzeiten		
– täglich fällig	1.618.658	1.812.820

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen täglich fällige Einlagen von anderen Kreditinstituten aus dem Zahlungsverkehr. Im ausgewiesenen Gesamtvolumen sind Verbindlichkeiten gegenüber einer Konzerngesellschaft der Gesellschafterin SIX SIS AG, Zürich, Schweiz i.H.v. TEUR 265.361 (Vorjahr: TEUR 371.051) und SIX Digital Exchange AG, Zürich, Schweiz i.H.v. TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Sämtliche gegenüber Kunden bestehende Verbindlichkeiten sind täglich fällig.

	2025	2024
	TEUR	TEUR
nach Restlaufzeiten		
– täglich fällig	115.251	80.791

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der Bivial AG, Zug, Schweiz mit TEUR 109.420 (Vorjahr: TEUR 79.538) sowie der SR Saphirstein AG, Zürich, Schweiz mit TEUR 5.828 (Vorjahr: TEUR 1.073), und der EUREX Clearing AG, Eschborn mit TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 6).

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen bereits vor dem Erfüllungstag gebuchte Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr i.H.v. TEUR 2.240 (Vorjahr: TEUR 13.668) enthalten, die erst am Folgetag durch die Deutsche Bundesbank valuiert werden.

Rückstellungen

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	56	0
Andere Rückstellungen	8.173	13.603

Den Hauptanteil der anderen Rückstellungen betrifft die Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs i.H.v. TEUR 7.000 (Vorjahr: TEUR 12.500), welche die stillen Lasten aus Wertpapieren im Anlagebuch vollständig abdeckt. Darüber hinaus beinhalten die anderen Rückstellungen Positionen für Intercompany, Jahresabschlussprüfung, EDV-Beratung und Steuerberatungskosten, wobei mit der Inanspruchnahme dieser Rückstellungen mit Ausnahme der Drohverlustrückstellungen innerhalb eines Jahres gerechnet wird.

Eigenkapital

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	213.147	204.961
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000
Kapitalrücklagen	150.000	150.000
Gewinnrücklagen	79.700	79.700
Bilanzgewinn/-verlust	-46.553	-54.739

Das Stammkapital der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert TEUR 30.000. Die Geschäftsanteile werden zu 100 % von der SIX Group AG, Zürich, gehalten.

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 i.H.v. TEUR 8.929 und der Verlustvortrag aus dem Geschäftsjahr 2023 i.H.v. TEUR 63.668 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25.06.2025 auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 i.H.v. TEUR 8.186 sowie der Verlustvortrag i.H.v. TEUR 54.739 aus 2024 ergeben den Bilanzverlust für das Geschäftsjahr 2025 i.H.v. TEUR 46.553.

Die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat werden im Rahmen der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 auf den Verlustvortrag zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren resultieren hauptsächlich aus dem Bestand von festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen und Schuttscheindarlehen europäischer Emittenten.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften i.H.v. TEUR 18.508 (Vorjahr: TEUR 24.346) resultieren im Wesentlichen aus Over-Night-Einlagen auf dem Girokonto bei der Deutschen Bundesbank.

Der Zinsertrag der festverzinslichen Wertpapiere beträgt TEUR 17.563 (Vorjahr: TEUR 25.713).

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen belaufen sich insgesamt auf eine Höhe von TEUR 28.611 (Vorjahr: TEUR 60.716), welche auf das Bankgeschäft mit Kundeneinlagen zuzurechnen sind.

Provisionserträge

Die Provisionserträge i.H.v. TEUR 13.321 (Vorjahr: TEUR 12.848) resultieren aus vertraglichen Ansprüchen im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zur Steuerung eines Zahlungsverkehrssystems i.H.v. TEUR 2.478 (Vorjahr: TEUR 2.201) sowie Gebühren aus dem Zahlungsverkehr i.H.v. TEUR 10.843 (Vorjahr: TEUR 10.647), überwiegend zwischen der Schweiz, Liechtenstein und der Eurozone.

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen i.H.v. TEUR 5.788 (Vorjahr: TEUR 5.774) resultieren ebenfalls im Wesentlichen aus vertraglichen Ansprüchen im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zur Steuerung eines Zahlungsverkehrssystems i.H.v. TEUR 921 (Vorjahr: TEUR 837), Gebühren aus dem Zahlungsverkehr, überwiegend aus Guaranteed OUR i.H.v. TEUR 3.951 (Vorjahr: TEUR 4.022) sowie den Transaktionsaufwendungen im Bundesbank Target i.H.v. TEUR 430 (Vorjahr: TEUR 434), EBA Step i.H.v. TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 230) und Swift i.H.v. TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 83).

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen bestehen aus den Personalaufwendungen i.H.v. TEUR 6.236 (Vorjahr: TEUR 5.102) und den anderen Verwaltungsaufwendungen i.H.v. TEUR 7.867 (Vorjahr: TEUR 7.216). Die Personalaufwendungen bestehen aus den Lohn- und Gehaltszahlungen i.H.v. TEUR 5.145 (Vorjahr: TEUR 4.043) sowie den sozialen Ausgaben i.H.v. TEUR 1.091 (Vorjahr: TEUR 1.059). Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind hauptsächlich auf EDV-Kosten i.H.v. TEUR 2.340 (Vorjahr: TEUR 3.191), Intercompany-EDV-Kosten i.H.v. TEUR 2.987 (Vorjahr: TEUR 1.661), Rechts- und Beratungskosten i.H.v. TEUR 652 (Vorjahr: TEUR 982) davon Intercompany i.H.v. TEUR 505 (Vorjahr: TEUR 284) sowie Prüfungskosten i.H.v. TEUR 1.118 (Vorjahr: TEUR 578) zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. TEUR 5.719 (Vorjahr: TEUR 26.430) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Drohverlustrückstellungen i.H.v. TEUR 5.500 für das Geschäftsjahr 2025

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere

Die Abschreibungen i.H.v. TEUR 512 (Vorjahr: TEUR 389) sind auf die Abschreibungen im Zusammenhang mit Über-Pari-Käufen von Wertpapieren zurückzuführen.

Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere

Die Erträge i.H.v. TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 30) sind auf Zuschreibungen von Wertpapieren zurückzuführen, die in der Vergangenheit Unter-Pari eingekauft und im Geschäftsjahr fällig wurden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der ausgewiesene Ertrag i.H.v. TEUR 1.496 (Vorjahr: TEUR 830 Steueraufwand) für Steuern entfällt auf die Körperschafts- und Gewerbesteuererstattung i.H.v. TEUR 1.526 und beinhaltet eine Umsatzsteueraufwendung i.H.v. TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 27). Aus dem Mindeststeuergesetz ergeben sich für die SECB keine Auswirkungen.

5. Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf TEUR 445 (Vorjahr: TEUR 258).

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen, i.H.v. TEUR 445 (Vorjahr: TEUR 258) umfassen Aufwendungen für die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes der SECB zum 31.12.2025 sowie für die Prüfung des Konzernpackages.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen weiterhin Mietverpflichtungen für Büroräume der Bank i.H.v. TEUR 1.427 (Vorjahr: TEUR 1.544) sowie Verpflichtungen für Drucker i.H.v. TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 9) und eine Frankiermaschine i.H.v. TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0).

SECB – Organe

Geschäftsführung

Während des Geschäftsjahres 2025 waren zu Geschäftsführern bestellt:

- ▶ **Dr. Franz Michael Siener-Kirsch**, Mitglied der Geschäftsführung, seit 01.11.2022
- ▶ **Erdal Konak**, Mitglied der Geschäftsführung, seit 01.01.2024

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen

Verwaltungsrat

Die Anteilseignerin hat die folgenden Personen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates bestellt:

- ▶ **Dieter Goerdten**, Vorsitzender, seit 01.02.2023
Im Ruhestand; vormals Mitglied des Group Executive Board, von 01.02.2023 bis 30.09.2025, SIX Group AG, Zürich
- ▶ **Matthias Sailer**, Stellvertretender Vorsitzender, seit 01.07.2023, Geschäftsführer
SIX Interbank Clearing AG, Zürich
- ▶ **Johannes Bungert**, Mitglied des Verwaltungsrates, seit 28.02.2020, Head Strategy und M&A
Managing Director
SIX Group Services AG, Zürich
- ▶ **Jochen Dürr**, Mitglied des Verwaltungsrates, seit 01.02.2023 bis 31.01.2025, Chief Risk Officer, Mitglied des Group Executive Board, SIX Group AG, Zürich
- ▶ **Markus Gumpfer**, Mitglied des Verwaltungsrates, seit 24.03.2025, Chief Risk Officer, Mitglied des Group Executive Board, SIX Group AG, Zürich

Die Bezüge des Verwaltungsrates beliefen sich auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Bank neben den Geschäftsführern insgesamt 48 Mitarbeiter (Vorjahr: 45 Mitarbeiter).

Gesellschafter

Das Kapital der Bank wird zu 100% von der SIX Group AG, Zürich gehalten. Der Konzernabschluss kann im Hauptsitz des Unternehmens angefordert werden.

SIX Group AG
Pfingstweidstrasse 110
8005 Zürich
oder unter www.six-group.com/de/company/investors/annual-reporting.html

Offenlegung nach CRR

Der Offenlegungsbericht gemäß Art. 435 bis 455 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 i.V. mit § 26a Abs. 1 S. 1 KWG wird auf der Homepage der SECB Euro Swiss Clearing Bank GmbH unter dem Link www.secb.de vorgehalten. Die Angaben nach § 26a Abs. 1 S. 2 KWG wurden in eine Anlage zum Jahresabschluss aufgenommen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Dr. Franz Siener-Kirsch, Geschäftsführer Markt
Erdal Konak, Geschäftsführer Marktfolge

SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH
Frankfurt am Main, den 22.05.2026

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften

und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren.

Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die handelsrechtliche Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip. Indikatoren für eine Wertminderung liegen vor, sofern eine Verschlechterung der Bonitätseinstufung des Emittenten durch externe Ratingagenturen vorliegt sowie wenn bei börsennotierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Börsenkurs am Abschlussstichtag unterhalb der fortgeführten Anschaffungskosten notiert. Bei einer am Bilanzstichtag bestehenden Wertminderung ist zu beurteilen, in welchem Umfang die Wertminderung als voraussicht-

lich dauerhaft angesehen werden muss. Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung, ob am Bilanzstichtag bestehende Wertminderungen als voraussichtlich dauerhaft angesehen werden müssen, können sich wesentlich auf die Höhe der zu erfassenden Wertminderungen auswirken.

Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH, bei dem die Liquiditätsüberschüsse aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs in Euro überwiegend für Schweizer Finanzinstitute im Wesentlichen in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere angelegt werden und die den weitaus größten Teil der Aktiva der Gesellschaft ausmachen, haben wir die Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das Vorgehen zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren nachvollzogen und beurteilt. Wir haben die der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten Informationen gewürdigt und dabei insbesondere die Richtigkeit der verwendeten Bonitätseinstufungen der Emittenten durch externe Ratingagenturen sowie die zum Vergleich mit den fortgeführten Anschaffungskosten herangezogenen Börsenkurse zum Abschlussstichtag überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch nachvollzogen, dass die Beurteilung der Werthaltigkeit stetig angewendet wurde.

Darüber hinaus haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, inwieweit am Bilanzstichtag bestehende Wertminderungen als voraussichtlich dauerhaft angesehen werden müssen, nachvollzogen und beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind in Abschnitt II. „Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

2. Bewertung der im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gebildeten Drohverlustrückstellung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt Die SECB Swiss Euro Clearing Bank

GmbH prüft die Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch entsprechend den Vorgaben des § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 HGB sowie der IDW Stellungnahme IDW RS BFA 3 n.F. Dabei wendet die SECB die barwertige Methode an.

Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der Gesellschaft, bei dem die Liquiditätsüberschüsse aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs in Euro überwiegend für Schweizer Finanzinstitute noch weitgehend in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere angelegt sind, denen auf der Passivseite variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüberstehen, haben wir die Bewertung der im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gebildete Drohverlustrückstellung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Vorgehensweise der Gesellschaft zur Ermittlung der im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gebildeten Drohverlustrückstellung dahingehend beurteilt, ob das gewählte Verfahren im Einklang mit der berufsrechtlichen Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. zur verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) (IDW RS BFA 3 n.F.) steht. In diesem Zusammenhang haben wir insbesondere die Ermittlung der zukünftige Zinsansprüche aus den Over-Night-Fazilitäten bei der Deutschen Bundesbank und aus den Wertpapiergeschäften sowie den diesen gegenüberstehenden zukünftigen Zinsverpflichtungen aus Kundeneinlagen nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gebildeten Drohverlustrückstellung keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gebildeten Drohverlustrückstellung sind in Abschnitt II. „Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften

in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegensteht.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage

der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angabe;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 25. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. September 2025 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SECB Swiss Euro Clearing Bank tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lukas Sierleja.

Eschborn/Frankfurt am Main, 27. Mai 2026

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sierleja, Wirtschaftsprüfer

Stapel, Wirtschaftsprüfer

SECB

Swiss Euro Clearing Bank
Nibelungenplatz 3
D-60318 Frankfurt am Main